

**Protokoll der 12. Sitzung**

**Dienstag, 25. Juni 2013, 19.30 - 21.15 Uhr,  
im Gemeindesaal**

Vorsitz

Herbert Mayrhofer, Präsident

Protokollführer

Stefan Ackermann, Vize-Gemeindeschreiber

Stimmenzähler

Markus Notter  
Gabriela Sasse-Roth

Präsenz

Es sind 35 Ratsmitglieder anwesend.

Entschuldigt sind Hans Peter Fricker, Edi Krebs, Peter Mathis, Robert Probst und Christian Seitz.

## Traktandenliste

1. Inpflichtnahme von Lilian Dürr anstelle der zurückgetretenen Nicole Urban
2. Wahl einer/eines Stimmzählerin/Stimmzählers für den Rest der laufenden Amtsperiode 2010/2013 anstelle der zurückgetretenen Nicole Urban
3. Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung 2012
4. Entschädigungen und Sitzungsgeld für den Einwohnerrat und dessen Kommissionen für die Amtsperiode 2014/2017
5. Besoldungen des Gemeinderats für die Amtsperiode 2014/2017
6. Beantwortung der Anfrage der Grünen Buchs betreffend Jugendtreff durch Gemeinderätin Barbara Keusch
7. Eingänge
8. Verschiedenes

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwendungen erhoben.

***Inpflichtnahme von Lilian Dürr anstelle der zurückgetretenen Nicole Urban***

Frau Lilian Dürr wird vom Ratspräsidenten vorschriftsgemäss in Pflicht genommen.

**Wahl einer/eines Stimmzählerin/Stimmzählers für den Rest der laufenden Amtsperiode 2010/2013 anstelle der zurückgetretenen Nicole Urban****Wahlvorschlag**

Die SP Buchs schlägt Frau Gabriela Sasse-Roth als Stimmzählerin für den Rest der laufenden Amtsperiode 2012/2013 vor.

**Ergebnis der geheimen Wahl**

Eingelegte Stimmzettel	34	
leer und ungültig	<u>0</u>	
gültige Stimmzettel	34	Absolutes Mehr 18

Stimmen haben erhalten:

Gabriela Sasse-Roth	31
Vereinzelte	3

Gewählt ist mit 31 Stimmen Frau Gabriela Sasse-Roth.

**Wahlannahmeerklärung**

Gabriela Sasse nimmt die Wahl mündlich an.

**Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung 2012**

Herr Ueli Kohler, Präsident der FGPK (*Herr Kohler erläutert seinen Vortrag mit einer Präsentation*): Auf dem Weg in die Zukunft ist es wichtig, dass man auch hin und wieder in den Rückspiegel schaut um sich orientieren zu können. Klar, man kann nichts ungeschehen machen. Aber um die Frage "Wo wollen wir hin?" beantworten zu können, ist unter anderem auch der alljährliche Blick in den Rechenschaftsbericht nötig. Nur so gelingt eine nachhaltige Entwicklung. Obwohl das Rekordergebnis aus dem Vorjahr bei Weitem nicht erreicht werden konnte, lässt sich aber auch das Ergebnis der Jahresrechnung 2012 durchaus noch einmal sehen.

Gegenüber dem Vorjahr sinkt der Gesamtumsatz von 31.6 Mio. Franken auf 30.7 Mio. Franken und der Ertragsüberschuss von 4.2 Mio. Franken auf 0.85 Mio. Franken. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 6.5 % auf über 5.9 Mio. Franken gestiegen. Mit etwas über 19 % vom Gesamtumsatz sind somit dies die höchsten beeinflussbaren Ausgaben. Für noch höhere Mehrausgaben waren dann aber vor allem die unbeeinflussbaren Posten verantwortlich, welche zur Hauptsache vom Kanton festgelegt und erhoben werden:

- Spitäler + 94 % Erhöhung um Fr. 826'796.-- auf 1.64 Mio. Franken = 5.3 % der Strukturkosten
- Krankenpflege + 60 % Erhöhung um Fr. 451'108.-- auf 1.20 Mio. Franken = 3.9 % der Strukturkosten

Die Gesundheitskosten seit 1997 sind im Diagramm dargestellt. Im Jahr 2010/2011 steigen die Kosten massiv an. Diese Kosten sind unbeeinflussbar.

- Sozialhilfe + 75 % Erhöhung um Fr. 689'266.-- auf 1.60 Mio. Franken = 5.2 % der Strukturkosten
- Allg. Fürsorge + 15 % Erhöhung um Fr. 221'000.-- auf 1.66 Mio. Franken = 5.4 % der Strukturkosten

Das Bild bei der sozialen Wohlfahrt zeigt sich ähnlich wie die Gesundheitskosten. Auf der Folie erkennen Sie, wie die Kosten in den letzten Jahren verlaufen sind. Von 2011 auf 2012 haben die Kosten markant zugenommen.

- KSBR + 2.8 % Erhöhung um Fr. 132'000.-- auf 4.83 Mio. Franken = 15.7 % der Strukturkosten

Die Schülerzahlen um 2001 (Fusion) sind stark gestiegen, aber wir haben jedes Jahr einen leichten Anstieg der Schülerzahlen. Im letzten Jahr haben die Schülerzahlen stärker zugenommen. Das lässt sich auf die rege Bautätigkeit zurückführen. In Zukunft werden die Schülerzahlen sicherlich noch weiter steigen, wenn wir bedenken, was in Buchs alles gebaut wird.

Eine solch starke Erhöhung des Nettoaufwands von 16 % gegenüber dem Vorjahr hatten wir noch nie. Dass schlussendlich trotzdem ein positiver Rechnungsabschluss ausgewiesen wird, liegt an den Steuereinnahmen, die durchwegs besser als erwartet waren.

Die Steuerkraft pro Einwohner (exkl. Quellen- und Aktiensteuern) bewegt sich mit Fr. 1'922.-- um 3.27 % über dem Vorjahr.

Beim Budget zeigt sich der Ertrag mit 25.8 Mio. Franken, der Aufwand mit 25.45 Mio. Franken. Der Ertragsüberschuss ist Fr. 344'000.--. Dieser Betrag war budgetiert für die vorgeschriebenen Abschreibungen. Effektiv war der Ertrag 27.735 Mio. Franken, der Aufwand Fr. 26.8 Mio. Franken. Das gibt einen Ertragsüberschuss von Fr. 930'000.--. Vorgeschriebene Abschreibungen sind Fr. 80'000.--, der Überschuss ist Fr. 850'000.--. Dieser Betrag fällt vollumfänglich dem Eigenkapital zugute.

Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbewirtschaftung wurden ebenfalls Ertragsüberschüsse von über Fr. 669'000.-- erzielt.

### **Investitionsrechnung**

Wiederum konnten bei der Investitionsrechnung nicht alle geplanten Investitionen von total 8 Mio. Franken verwirklicht werden. Immerhin wurden rund 4 Mio. Franken davon realisiert. Nicht ausgeschöpft wurden unter anderem die Beträge für die Sanierung Alterszentrum Suhrrhard und diverse Strassenprojekte.

Bei der Einwohnergemeinde hatten wir Nettoinvestitionen von 2.8 Mio. Franken, geplant waren 4.7 Mio. Franken. Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben gab es keine Investitionen.

### **Verpflichtungskreditabrechnungen**

Auch konnten vier Verpflichtungskredite abgerechnet werden, welche ebenfalls durch uns geprüft wurden und zu keinerlei Beanstandung Anlass gaben. Obwohl noch nicht fertig abgerechnet, haben wir über den Verpflichtungskredit betreffend Projekt Suhrenbrücke beim Suhrenmattschulhaus eine Spezialprüfung durchgeführt. Der Grund war die Prüfung, ob die durchhängenden Stahlträger einen Einfluss auf die Sicherheit und/oder Lebensdauer der neuen Suhrenbrücke haben. Unsere Spezialprüfung ergab: Die Durchbiegung der Brücke liegt ausserhalb der Norm. In verschiedenen Dokumenten bestätigt jedoch der Unternehmer, dass diese Durchbiegung keinerlei Folgen auf die Sicherheit oder die Lebensdauer hat. In diesem Sinn kann bei der Verformung der Brücke von einem ästhetischen Mangel gesprochen werden. Wir haben von der Abteilung Bau Planung Umwelt verlangt, dass diese Abweichung der zu grossen Durchbiegung mit dem Hinweis, dass diese keine negativen Auswirkungen auf die Tragfähigkeit und die Lebensdauer habe, speziell im Abnahmeprotokoll erwähnt werden muss.

### **Bestandesrechnung**

Die langfristigen Schulden konnten um 1.0 Mio. Franken auf neu 4.0 Mio. Franken reduziert werden. Gegenüber der Ortsbürgergemeinde erhöhte sich die Kontokorrentschuld um Fr. 236'350.-- auf neu 6.49 Mio. Franken.

### **Schlussbemerkung und Dank**

Die FGPK dankt dem Gemeinderat, allen Kommissionen, der Verwaltung und dem gesamten Personal für die gute Arbeit, die im Dienste der Gemeinde geleistet wurde und auch in Zukunft wird. Auch für den vorliegenden Rechenschaftsbericht 2012 danken wir, in dem nebst den wichtigen Zahlen über Ausgaben und Einnahmen (vorwiegend Steuern) auch sehr viel Lesenswertes sauber und transparent ausgeführt ist. Leider sind beim diesjährigen Druck, erstmals mehrfarbig, die kleinen Hinweissterne im Zahlenteil verloren gegangen.

Die FGPK ist über das wiederum gute Rechnungsergebnis und die nach wie vor sehr gute Finanzlage unserer Gemeinde erfreut. Sicher können und wollen wir alle mit den richtigen Entscheiden dazu beitragen, aber es ist auch Vorsicht geboten. Erstmals ist der effektive Nettoaufwand höher als der budgetierte. Dafür sind vor allem die unbeeinflussbaren und gebundenen Ausgaben verantwortlich. Wenn dies mit den unbeeinflussbaren Kosten so weiter geht, muss man sich fragen, was kann der Leadership der Gemeinde überhaupt noch beeinflussen und welchen gestalterischen oder vor allem strategischen Spielraum hat er? Eine Herausforderung wird sicher bleiben: Wie kann sich unsere Gemeinde, auf der Basis der Autonomie und des bestehenden Steuerfusses weiter verbessern?

## Prüfungsergebnis

Nebst der Rechnungsprüfung durch die FGPK wurde die Rechnung wie gewohnt auch durch die externe Revisionsstelle UTA Comunova AG geprüft. In diesem Revisionsbericht wird erwähnt, dass die Einwohnergemeinde unter guter finanzieller Kontrolle steht und es wird uns nach wie vor eine gute Finanzlage bescheinigt.

Im Anschluss an unsere Prüfungen fand eine Schlussbesprechung zwischen FGPK, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung statt. Dabei konnten die Fragen der FGPK beantwortet und geklärt werden.

Aufgrund unserer Prüfung und der dabei festgestellten Ergebnisse bestätigen wir, dass

1. die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist,
2. die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
3. die Darstellung der Rechnung den gebräuchlichen Grundsätzen und den gesetzlichen Vorschriften und Weisungen des Kantons Aargau entspricht,
4. auch das Prüfungsergebnis der UTA Comunova AG positiv ausfällt.

## Anträge

Die FGPK beantragt dem Einwohnerrat einstimmig bei 9 Anwesenden:

1. *Vom Rechenschaftsbericht des Gemeinderats für das Jahr 2012 sei Kenntnis zu nehmen.*
2. *Die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung sowie die Bestandesrechnung der Einwohnergemeinde pro 2012 seien zu genehmigen.*
3. *Die vier Verpflichtungskreditabrechnungen*
  - *Fuss- und Radwegverbindung entlang der Suhre / Unterquerung Brücke Lenzburgerstrasse*
  - *Gemeindegrenzregulierung Suhr-Buchs*
  - *Sanierung und Erweiterung des Alterszentrums Suhrhard. Planungskredit für Durchführung eines Projektwettbewerbs.*
  - *Renovation Abdankungshalle und Umbau WC-Anlage gemäss Aufstellung auf Seiten 73 bis 75 seien gutzuheissen.*

Frau Gemeinderätin Barbara Keusch: Die Sternchen für die Bemerkungen müssen jeweils manuell eingefügt werden und können nicht direkt aus dem Buchhaltungsprogramm ausgedruckt werden. Dieses Jahr wurde die falsche Datei an die Druckerei geliefert.

## Abschnittsweise Beratung des Rechenschaftsberichts

### Bildung

Herr Andreas Frey: Für Bildung werden 5.6 Mio. Franken ausgegeben. Das ist der grösste Posten der Jahresrechnung der Gemeinde Buchs. Da weitere Schulräume und Kindergartenräume benötigt werden, wird das wahrscheinlich noch ansteigen. Am letzten Wochenende durften wir das Jugendfest mit der Kreisschule Buchs-Rohr begehen. Dafür wurde vor dem Schulhaus Rohr eine Bühne aufgestellt, wie sie seit zwanzig Jahren dort aufgestellt wird. Dieses Jahr hat man beim Aufstellen bemerkt, dass sich in der Zwischenzeit an diesem Platz ein Kinderspielplatz befindet. Es stehen zwei Klettertürme direkt vor der

Bühne. Am Freitag hat man die Spielgeräte samt Verankerung abgesägt. Das zeigt nicht gerade eine grossartige Planung, sondern sieht eher nach einem Schildbürgerstreich aus. Die Schulleitung hat heute einen Elternbrief verschickt, worin erklärt wird, dass der Kletterturm abgebaut werden musste, weil Kinder und junge Erwachsene herumgeklettert sind. Im Konto 218 werden 4.8 Mio. Franken für die Schule ausgegeben. Die Besoldung von Lehrkräften beträgt 1.7 Mio. Franken. Der Beitrag an die Kreisschule Buchs-Rohr ist über 3 Mio. Franken. Das ist ein grosser Betrag. Ich habe keine Ahnung, wofür er eingesetzt wird. Ich hoffe aber, dass besser geplant wird und das Geld nicht für kurzfristige Hau-Ruck-Übungen ausgegeben, sondern langfristig und nachhaltig plant wird. Es geht mir so, wie wahrscheinlich vielen Einwohnerinnen und Einwohnern von Buchs. Ich bin gespannt, wie es weitergeht mit unserer Schule, ob zusammen mit Aarau oder alleine. Ich wäre froh, wenn bald transparent und klar kommuniziert werden würde.

Herr Ueli Kohler: Ich fühle mich angesprochen, weil ich seit über 10 Jahren im Kreisschulrat bin. Die Sitzungen des Kreisschulrats sind öffentlich. Man kann sich also sehr wohl informieren, wofür das Geld ausgegeben wird. Ich finde, wir gehen haushälterisch um mit dem Geld. Man kann im Rechenschaftsbericht der Kreisschule nachlesen, was mit dem Geld gemacht wird. Die Informationen sind also vorhanden und öffentlich. Es lohnt sich, wenn man sich informiert.

Frau Gemeinderätin Barbara Keusch: Das Jugendfest wird von der Kreisschule Buchs-Rohr organisiert. Es bestand ein OK. Der Gemeinderat ist darin nicht vertreten. Deshalb können wir dazu keine Stellung nehmen.

### **Finanzen, Steuern**

Herr Walter Wyler: Auf Seite 59 ist eine Statistik über Steuerertrag, Nettoaufwand und Selbstfinanzierung abgedruckt. Die Skala sollte angepasst werden, damit alle Zahlen auf der Grafik ersichtlich sind.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

### **Abschnittsweise Beratung der Rechnung**

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

### **Anträge**

1. Vom Rechenschaftsbericht des Gemeinderats für das Jahr 2012 sei Kenntnis zu nehmen.
2. Die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung sowie die Bestandesrechnung der Einwohnergemeinde pro 2012 seien zu genehmigen.
3. Die vier Verpflichtungskreditabrechnungen
  - Fuss- und Radwegverbindung entlang der Suhre/Unterquerung Brücke Lenzburgerstrasse
  - Gemeindegrenzregulierung Suhr-Buchs
  - Sanierung und Erweiterung des Alterszentrums Suhrhard. Planungskredit für Durchführung eines Projektwettbewerbs.
  - Renovation Abdankungshalle und Umbau WC-Anlage gemäss Aufstellung auf Seiten 73 bis 75 seien gutzuheissen.

### **Abstimmungen**

Diesen drei Anträgen wird in Einzelabstimmungen einstimmig mit je 35 : 0 Stimmen zugestimmt.

### **Entschädigungen und Sitzungsgeld für den Einwohnerrat und dessen Kommissionen für die Amtsperiode 2014/2017**

(Antrag der FGPK vom 27. Mai 2013)

Frau Sonja Füllemann (Frau Füllemann erläutert ihren Vortrag mit einer Präsentation): Im Gegensatz zu den Entschädigungen für die Gemeinderäte braucht es für die Entschädigungen und Sitzungsgelder für Einwohnerrat und dessen Kommissionen keinen Antrag des Gemeinderats und wir haben entsprechend auch keine Botschaft dazu. Wir haben aber einen Zusammenschluss einer Umfrage betreffend Entschädigungen des Einwohnerrats aus dem Kanton Aargau erhalten. Ein Vergleich mit anderen Einwohnerratsentschädigungen ist allerdings schwierig, da alle Gemeinden/Städte unterschiedliche Entschädigungen vergüten.

Die Mitglieder der FGPK Buchs sind der Meinung, dass unsere Ansätze, wie wir sie bis anhin praktiziert haben, angemessen und vertretbar sind und wollen die Entschädigungen wie folgt festlegen bzw. beibehalten:

Einwohnerrat und Kommissionen	Fr. 60.--/Sitzung
FGPK Rechnungsprüfung	Fr. 50.--/Stunde
Vize-PräsidentIn Einwohnerrat	Fr. 300.--/Jahr

Hingegen wurde in der FGPK der Antrag gestellt, die Entschädigungen der Präsidenten von Einwohnerrat und FGPK anzugleichen. Der Aufwand dieser beiden Präsidien ist offenbar in etwa gleich, was eine gleichwertige Entschädigung rechtfertigt. Der Vorschlag lautet, die Entschädigungen anzugleichen und mit je Fr. 2'500.--/Jahr zu vergüten. Dies entspricht einer Reduktion von Fr. 500.-- beim Präsidenten der FGPK und einer Erhöhung von Fr. 500.-- beim Präsidenten des Einwohnerrats. Unter dem Strich entspricht diese Anpassung einem Nullsummenspiel.

Bei der Gegenüberstellung des Antrags der FGPK, die Entschädigungen für die Präsidien Einwohnerrat und FGPK auszugleichen, obsiegte der Antrag der FGPK.

Status quo:	2 Stimmen
Angleichung Präsidien ER/FGPK:	7 Stimmen
Schlussabstimmung:	8 : 1 für den Antrag der FGPK

Die übrigen genannten Entschädigungen wurden einstimmig beschlossen.

#### **Anträge**

Die FGPK beantragt dem Einwohnerrat mit 8 : 1 Stimmen:

<i>Einwohnerrat und Kommissionen</i>	
<i>inkl. PräsidentIn Einbürgerungskommission</i>	<i>Fr. 60.--/Sitzung</i>
<i>FGPK Rechnungsprüfung</i>	<i>Fr. 50.--/Stunde</i>
<i>PräsidentIn Finanz- und Geschäftsprüfungskommission</i>	<i>Fr. 2'500.--/Jahr</i>
<i>PräsidentIn Einwohnerrat</i>	<i>Fr. 2'500.--/Jahr</i>
<i>Vize-PräsidentIn Einwohnerrat</i>	<i>Fr. 300.--/Jahr</i>

## Diskussion

Die Diskussion wird nicht verlangt.

## Antrag

Die Entschädigungen seien wie folgt zu genehmigen:

Einwohnerrat und Kommissionen	
inkl. PräsidentIn Einbürgerungskommission	Fr. 60.--/Sitzung
FGPK Rechnungsprüfung	Fr. 50.--/Stunde
PräsidentIn Finanz- und Geschäftsprüfungskommission	Fr. 2'500.--/Jahr
PräsidentIn Einwohnerrat	Fr. 2'500.--/Jahr
Vize-PräsidentIn Einwohnerrat	Fr. 300.--/Jahr

## Abstimmung

Dem Antrag wird einstimmig mit 35 : 0 Stimmen zugestimmt.

**Besoldungen des Gemeinderats für die Amtsperiode 2014/2017**

(Botschaft des Gemeinderats vom 27. Mai 2013)

Frau Sonja Füllemann (Sonja Füllemann erläutert ihren Vortrag mit einer Präsentation): Nach § 20 Abs. 2 lit. e und § 66 Abs. 2 des Gemeindegesetzes muss die Entschädigung des Gemeinderats vor den Erneuerungswahlen neu beschlossen werden. Man konnte deshalb in den vergangenen Tagen einige Artikel zu Diskussionen in Bezug auf die Behördenlöhne anderer Gemeinden in den Medien lesen.

Die FGPK hat zudem die "Auswertung der Umfrage Entschädigung Gemeinderäte" der Gemeindeamänner-Vereinigung des Kantons Aargau in die Diskussion einbezogen, wobei auch hier – wie bei den Entschädigungen Einwohnerrat und Kommissionen – ein Vergleich schwierig ist. Bereits in der Einleitung dieser Auswertung ist zu lesen, dass ein direkter Vergleich der pauschalen Entschädigungssummen mit Vorsicht zu geniessen ist, denn die detaillierten Entschädigungen unterscheiden sich zum Teil doch wesentlich voneinander.

Diese wesentlichen Unterschiede der Entschädigungspauschale zeigen sich unter anderem in folgenden Punkten, die von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich abgegolten werden:

- Sitzungsgelder intern
- Sitzungsgelder extern
- Sitzungsgelder Gemeinderatssitzungen
- Sitzungsgelder Drittorganisationen/Verbände
- Anlässe (Bundesfeier, Waldarbeitstag, etc.)
- Aktenstudium
- Km-Entschädigungen
- Telefonspesen
- Zusätzliche Ressort-Entschädigung z. B. Ressort Bau, Soziales/Kultur

Die FGPK will sich nicht nur deshalb nicht mit anderen Gemeinden vergleichen oder messen, sondern wir vertreten die Meinung, unsere Gemeinde als eigenständige, autonome Gemeinde anzusehen. Die herkömmlichen Entschädigungen haben sich bewährt und sind unseres Erachtens auch gerechtfertigt.

Der Gemeinderat beantragt lediglich eine Anpassung an das Gehaltsband 9 des Personalreglements per 1. Januar 2014. Diese Entschädigung gilt für die ganze Amtsperiode und wird nicht jährlich dem Gehaltsband neu angepasst:

	Besoldung 2014/2017 pro Jahr (Basis 2013)	Mehrentschädigung
Gemeindeammann 40 %	Fr. 71'540.--	+ Fr. 740.--
Vize-Gemeindeammann 16.5 %	Fr. 29'510.--	+ Fr. 295.--
Gemeinderäte je 15 %	Fr. 26'830.--	+ Fr. 270.--

Die Ratsmitglieder erhalten zudem eine jährliche pauschale Spesenentschädigung von:

Gemeindeammann	Fr. 3'000.--
Vize-Gemeindeammann und jeder Gemeinderat	Fr. 2'000.--

Weiter erhalten die Ratsmitglieder Sitzungsgelder für externe Sitzungen von Fr. 60.--. Auch hier eine pauschale Entschädigung zu entrichten macht keinen Sinn, da die Anzahl der Sitzungen von Gemeinde-

rat zu Gemeinderat bzw. von Ressort zu Ressort stark variieren. Die jährlichen Sitzungsgelder liegen bei den Gemeinderäten zwischen Fr. 1'200.-- bis Fr. 3'000.--. Interne Sitzungen, wie zum Beispiel die Gemeinderatssitzungen, werden nicht entschädigt.

Ein Mitglied der FGPK stellte den Antrag, die Entschädigung für den Gemeindeammann pauschal - inkl. Spesen und aller Sitzungsgelder - mit Fr. 75'000.-- abzugelten. Die restlichen Gemeinderäte sollen weiterhin gemäss Antrag der Botschaft des Gemeinderats honoriert werden.

Dieser Antrag wurde von den Mitgliedern der FGPK mit 8 : 1 Stimmen abgelehnt.

## **Antrag**

Die FGPK beantragt dem Einwohnerrat mit 8 : 1 Stimmen:

*Die jährlichen Besoldungen für die Mitglieder des Gemeinderats Buchs für die Amtsperiode 2014/2017 seien aufgrund des Maximums per 1. Januar 2014 des Gehaltsbands 9 des Personalreglements der Einwohnergemeinde Buchs wie folgt festzusetzen:*

Gemeindeammann	40 %	(Basis 2013 Fr. 71'540.--)
Vize-Gemeindeammann	16.5 %	(Basis 2013 Fr. 29'510.--)
Gemeinderäte je	15 %	(Basis 2013 Fr. 26'830.--)

*Diese Besoldungen bleiben für die ganze Amtsperiode unverändert.*

## **Diskussion**

Herr Jost Köchli: Die Vorlage zur Besoldung enthält keine Lohnerhöhung, sondern eine teuerungsbedingte Anpassung. Die Basis zu diesen Löhnen bildet das geschätzte Pensum für diese Arbeiten. Das ist für das Gemeindeammann-Amt 40 %, für das Amt des Vize-Gemeindeammanns 16.5 %, und für die übrigen Gemeinderatsämter je 15 %. Zusätzlich zum Lohn werden pauschale Spesen und Sitzungsgelder vergütet. Die vorliegenden Löhne lassen sich nur mehr oder weniger mit anderen gleich grossen Gemeinden vergleichen. Das haben wir bereits in den Ausführungen von Sonja Füllemann gehört. Die Höhe dieser Besoldungen hat bei der SP zu Diskussionen geführt. Die Diskussion sollte aber nicht nur über den Lohn geführt werden, sondern auch über das Engagement, das die Amtsträger mitbringen. Die Arbeitszeit muss von den Gemeinderäten nicht erfasst und ausgewiesen werden. Deshalb braucht es auch in den nächsten vier Jahren engagierte Gemeinderäte, die sich stark für die Interessen von Buchs einsetzen und auch entsprechend etwas erreichen. Sie müssen neben ihrem ersten Job genügend Zeit haben, um das Amt ausüben zu können. Erst wenn man weiss, wie gross das Engagement ist, kann man darüber diskutieren, ob der Lohn gerecht ist. Die SP unterstützt die teuerungsbedingte Anpassung dieser Besoldungen.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

## **Antrag**

Die jährlichen Besoldungen für die Mitglieder des Gemeinderats Buchs für die Amtsperiode 2014/2017 seien aufgrund des Maximums per 1. Januar 2014 des Gehaltsbands 9 des Personalreglements der Einwohnergemeinde Buchs wie folgt festzusetzen:

Gemeindeammann	40 %	(Basis 2013	Fr. 71'540.--)
Vize-Gemeindeammann	16.5 %	(Basis 2013	Fr. 29'510.--)
Gemeinderäte je	15 %	(Basis 2013	Fr. 26'830.--)

Diese Besoldungen bleiben für die ganze Amtsperiode unverändert.

### **Abstimmung**

(Vize-Gemeindeammann Hansruedi Werder und Gemeinderat Urs Affolter verlassen den Saal)

Dem Antrag wird mit 33 : 2 Stimmen zugestimmt.

**Beantwortung der Anfrage der Grünen Buchs betreffend Jugendtreff durch Gemeinderätin Barbara Keusch**

Frau Gemeinderätin Barbara Keusch:

**Wie gross soll der Treff werden und welche Anforderungen und Bedürfnisse soll der Treff erfüllen?**

Der Treff soll so gross sein, dass ein Aufenthaltsraum für die Jugendlichen Platz hat, mit einer Ecke für Sofas und Sitzgelegenheiten. Dazu sollte ein Billardtisch oder ein Töggelikasten Platz haben. Eventuell könnte eine Tanzgruppe trainieren. Gleichzeitig sollte ein Büroarbeitsplatz für die Jugendarbeiter vorhanden sein. Dazu kommen ausreichende Sanitärinstallationen. Wir stellen uns etwa 150 - 200 m<sup>2</sup> vor. Die Fläche sollte ebenerdig sein, also kein Kellerraum. In der Nähe der Schulen, gut erreichbar und nicht versteckt wäre ideal.

**Welche Räumlichkeiten kommen in Frage?**

Es können Büros, Lager, Gewerbe, Wohnungen sein, die zurzeit leer stehen. Die Gemeinde verfügt momentan über keine eigenen leerstehenden Räumlichkeiten.

**Wie sieht es mit dem alten Feuerwehrgebäude aus?**

Das alte Feuerwehrgebäude ist an die Kreisschule Buchs-Rohr vermietet und wird als Mittagstisch für die Sportschüler genutzt. Durch unsere Anforderungen ist eine Doppelnutzung nicht möglich. Die Einrichtungen müssten jeweils aufgestellt und wieder abgeräumt werden und eine Büronutzung während der Doppelnutzung ist nicht denkbar.

**Wie sieht die Suche konkret aus?**

Wir haben das Anforderungsprofil erstellt und die Jugendarbeitenden achten sich in Buchs auf leere Räumlichkeiten. Wir haben bei jeder Gelegenheit mitgeteilt, dass wir Räume suchen.

Wir haben bereits einige Räume geprüft. Zurzeit sind wir an Abklärungen im Zusammenhang mit dem leeren Geschäftslokal in der Brauerei. Es würde vermutlich all unseren Bedürfnissen entsprechen, aber da es ein Geschäftslokal ist, ist die Miete relativ hoch.

Diese Anfrage ist damit beantwortet.

**Eingänge****Anfrage der SP Buchs Aargau an den Gemeinderat betreffend Bärenplatz**

Herr Dr. Matti Kuronen reicht folgende Anfrage ein:

**Anfrage an den Gemeinderat betreffend Bärenplatz**

Am 22. Oktober 2012 wurde an der 10. Sitzung des Einwohnerrats die Motion der SP Buchs "Bärenplatz - Begegnungsplatz für Jung und Alt" begründet und abgelehnt.

Vor fünf Jahren, d. h. 2008, wurde dem Einwohnerrat ein Vorschlag unterbreitet, wie das weitere Vorgehen aussehen soll. Vier Jahre später, am 5. November 2012 fand eine Besprechung mit den Kantonsvertretern statt. Dort sollten diverse Studien besprochen werden. Bis Ende 2012 sollte die Klärung des Verkehrskonzepts stattfinden, danach die Entwicklungsvereinbarung. Das Ziel war, dass bis Ende dieser Legislaturperiode, also bis spätestens Ende 2013, ein Resultat vorliegt. Je nach Resultat ist dann die Diskussion wieder offen für weitere Vorschläge und Gespräche.

Die SP Buchs fragt:

- Was ist der aktuelle Stand bezüglich Bärenplatzprojekt?
- Werden weitere fünf Jahre für dieses Projekt verstreichen, bis es vollendet wird?

Herr Gemeinderat Urs Affolter: Wir haben im letzten Jahr mitgeteilt, dass bis Ende 2013 ein Resultat vorliegt. Ob es positiv oder negativ sein wird, haben wir offen gelassen. Es haben weitere intensive Verhandlungen stattgefunden. Es fanden bereits drei oder vier Sitzungen mit dem Kanton statt. Der Gemeinderat hat gestern das Team angehört und vom aktuellen Zwischenstand Kenntnis genommen. Diesen möchte ich hier nicht ausbreiten, weil es keinen Sinn macht. Wir sind auf Kurs und bis Ende Jahr wird ganz sicher ein Resultat vorliegen. Ob dieses jedoch positiv oder negativ sein wird, ist noch nicht bekannt.

Herr Dr. Matti Kuronen: Das Spannende wären die Informationen von gestern. Aber wenn du das nicht sagen darfst, verstehe ich das.

Herr Gemeinderat Urs Affolter: Das Interesse der Investoren ist nach wie vor vorhanden. Der Gemeinderat konnte sich davon überzeugen. Mehr kann und will ich dazu jetzt nicht sagen. Das wäre der Sache nicht dienlich.

Diese Anfrage ist damit beantwortet.

**Eingänge****Anfrage der SP Buchs Aargau an den Gemeinderat betreffend Verkehrsberuhigung, Tempo-30 Zone im Triesch**

Frau Katrin Schenker reicht folgende Anfrage ein:

**Anfrage der SP Buchs Aargau an den Gemeinderat betreffend Verkehrsberuhigung, Tempo-30 Zone im Triesch**

Im September 2012 wurde von 225 besorgten Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers Triesch ein Begehren zur Verkehrsberuhigung eingereicht.

Der Gemeinderat hat informiert, dass er sich mit dem Begehren befasst. Die Quartierbewohner warten auf die Umsetzung der Massnahme.

1. Frage:

Wie weit sind die Abklärungen und Planungen mit dem Verkehrsplaner gediehen?

2. Frage

Mit welchem Zeitplan für eine Umsetzung ist zu rechnen?

Herr Gemeinderat Urs Affolter: Das Gutachten Tempo 30 wird noch diesen Monat eintreffen. Wir haben vor zwei Wochen von den Resultaten gehört. Der Gemeinderat wird es zuhanden des Kantons zur Vorprüfung verabschieden müssen. Wenn das abgeschlossen ist, wird man das Signalisationskonzept auflegen können. Es ist denkbar, dass die Zonensignalisationen noch dieses Jahr umgesetzt werden können.

Frau Katrin Schenker: Danke für die Auskunft. Ich bin froh, wenn es vorwärts geht. In diesem Quartier hat es einen Kindergarten und ein Schulhaus und auf Schulanfang gibt es wieder kleine Kinder, die den Weg machen müssen. Es wäre schön gewesen, wenn es bis dahin möglich gewesen wäre.

Herr Urs Füllemann: Ich wohne selber in diesem Quartier, nämlich am Lochmattweg. Wenn schon Tempo 30 geprüft wird, sollte man nicht nur im Quartier Triesch, sondern auch in den umgebenden Gebieten eine Prüfung vornehmen. Der Verkehr hat durch die Überbauungen massiv zugenommen. Wegen ein paar einzelnen Temposündern müssen immer wieder neue Gesetze und Regelungen erlassen werden. Ich kann der SP diesbezüglich nur zustimmen. Wenn man eine solche Signalisation macht, soll man das bitte nicht mit baulichen Hindernissen durchführen, weil es Mehrkosten verursacht. Eine Lösung wie Buchs Süd mit Signalisation wäre ideal.

Diese Anfrage ist damit beantwortet.

**Eingänge****Anfrage der FDP Buchs an den Gemeinderat betreffend neue Schulorganisation Kreisschule Buchs-Rohr / Aarau-Buchs**

Frau Sonja Füllemann reicht folgende Anfrage ein:

**Anfrage an den Gemeinderat betreffend neue Schulorganisation Kreisschule Buchs-Rohr / Aarau-Buchs**

Durch die Fusion von Aarau und Rohr wird seit Jahren über die Organisation und Neustrukturierung der Kreisschule Buchs-Rohr diskutiert.

Seit ebenso vielen Jahren sind, aufgrund der unklaren künftigen Schulorganisation an der Kreisschule Buchs-Rohr nicht nur verschiedene bauliche Objekte zurück gestellt, sondern auch unzählige, weitere wichtige Entscheidungen mit dieser Begründung auf Eis gelegt worden. Dafür habe ich durchaus Verständnis. Wofür ich aber weniger Verständnis habe, ist das langsame Vorgehen und das Hinauszögern von Entscheidungen.

Insbesondere ärgert mich die Kommunikationskultur. Ich war selber in der Fachgruppe "Politische Einflussnahme". In dieser Fachgruppe erhielten wir einen Projektplan aus dem Jahr 2011 mit der Absicht, die neue Schulorganisation auf August 2013 umzusetzen. Mittlerweile existiert ein neuer Projektplan mit dem Ziel, mit der neuen Schulorganisation im August 2015 zu starten. Dieser neue Zeitplan sieht eine öffentliche Mitwirkung im Sommer 2013 vor. Da ich bis anhin diesbezüglich nichts Konkretes erfahren habe, nehme ich an, dass auch dieser Zeitplan nicht eingehalten werden kann.

Am Samstag, 15. Juni 2013, erschien in der Aargauer Zeitung ein Bericht zur neuen Schulorganisation. Mit Verwunderung las ich in diesem Artikel, dass die Einführung der neuen Schulorganisation auf das Schuljahr 2016/2017 geplant ist.

Meine Fragen an den Gemeinderat:

- Welcher aktuelle Zeitplan betreffend neue Schulorganisation Kreisschule Buchs-Rohr/Aarau-Buchs liegt aktuell vor?
- Ist dieser Zeitplan realistisch bzw. welcher Zeitplan ist realistisch?
- Sieht der Gemeinderat/Stadtrat vor, die Kommunikationspolitik in Bezug zur neuen Schulorganisation zu verbessern?

Frau Gemeinderätin Barbara Keusch: Es ist ein langwieriges Geschäft und wir beraten schon lange darüber. Es ist aber so, dass die Sachlage schwierig ist und viele Leute davon betroffen sind. Es werden verschiedene Varianten diskutiert, was den Fortgang erschwert. Ich wehre mich dagegen, dass es ein hinauszögern von Entscheidungen ist. Wir wollen fundierte Entscheidungen treffen, die auf Sachlagen und Abklärungen beruhen. Das braucht seine Zeit. Im Zeitungsartikel steht, dass wir mit der Erhebung der aktuellen Schülerzahlen beschäftigt sind und diese auf das aktuelle Jahr umrechnen, damit wir wissen, wie viele Schüler es sein werden.

Es ist richtig, dass ein Zeitplan vorgelegt worden ist. Weil wir aber auf die Zahlenerhebungen warten mussten und diese Abklärungen länger gedauert haben, war es nicht möglich, diesen Zeitplan einzuhalten.

ten. Zurzeit liegt noch kein detaillierter Zeitplan vor. Wir haben die Sitzung in der ersten Sommerferienwoche, wenn wir sicher sind, dass die richtigen Zahlen vorliegen.

Es ist so, dass wir eine Mitwirkung machen werden. Ob diese noch vor oder erst nach den Herbstferien stattfinden wird, kann ich heute noch nicht beantworten.

Wir gehen davon aus, dass der kommende Zeitplan realistisch und umsetzbar ist. Das Ziel ist die Umsetzung auf ein Schuljahr. Wir verschieben es nun um ein ganzes Jahr, aber wir haben sozusagen nur die Sommerferienzeit verloren. Dadurch gewinnen wir nun ein ganzes Jahr für die Umsetzung. Es ist somit realistisch, das Projekt auf das Schuljahr 2016/2017 umzusetzen.

In Sachen Kommunikationspolitik erschwert die Anzahl der Mitwirkenden eine klare Kommunikation. Es sind der Stadtrat Aarau, der Gemeinderat Buchs, die Kreisschulpflege und die Lehrpersonen betroffen. Wir bemühen uns, dass die Kommunikation über das Projekt besser funktionieren wird und dass man auch zu entsprechenden Informationen kommt. Wir mussten aber auch feststellen, dass zu viel Information und Kommunikation auch schwierig ist, weil sonst falsche Informationen weitergegeben werden können.

Diese Anfrage ist damit beantwortet.

**Eingänge****Anfrage der EVP Buchs betreffend Verbindungsspanne Buchs-Nord**

Herr Martin Gysi reicht folgende Anfrage ein:

**Anfrage an den Gemeinderat betreffend Verbindungsspanne Buchs-Nord**

Das Projekt Verbindungsspanne Buchs-Nord taucht seit einigen Jahren regelmässig in den Voranschlägen auf. Dabei wurde das Projekt dem Einwohnerrat noch nie konkret vorgestellt, weshalb viele Fragen offen sind. Wir bitten den Gemeinderat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- Welche Ziele werden mit dem Projekt Verbindungsspanne Buchs-Nord verfolgt?
- Ist das Projekt in ein Gesamtverkehrskonzept eingebettet? Wenn ja, wie sieht dieses aus?
- Was ist der aktuelle Stand?
- Wird der Einwohnerrat Stellung zum Projekt und zum finanziellen Beitrag der Gemeinde nehmen können?
- Wie wird sichergestellt, dass das Projekt nicht zu mehr Schleichverkehr führen wird, insbesondere via Bühlstrasse/Steinfeldstrasse/Bahnstrasse?
- Ist es richtig, dass die Stadt Aarau Einsprache gegen das Projekt erhoben hat?

Herr Gemeinderat Urs Affolter: Die Verbindungsspanne ist in unser Verkehrskonzept eingebettet. Es ist keine Einzelmassnahme, sondern ein Konzeptbestandteil. Sie ist sogar Bestandteil des kantonalen Richtplans. Wir haben das Projekt entwickelt und vorangetrieben, die Stadt Aarau und der Kanton haben sich daran finanziell beteiligt. Der Grossrat hat beschlossen, die Verbindungsspanne in der Ausführungsphase zu übernehmen und als kantonale Strasse zu bauen. Das haben wir immer angestrebt, aber der Kanton wollte das zuerst nicht. Nachdem das baubewilligte Projekt vorlag, hat es der Kanton übernommen.

Der Einwohnerrat wird zu diesem Projekt weder inhaltlich noch finanziell Stellung nehmen können. Es ist ein kantonales Projekt und wir werden uns dekretsgemäss beteiligen müssen. Das ist für die Gemeinde Buchs eine sehr gute Lösung.

Die Stadt Aarau hat keine Einsprache gemacht. Es ist aber korrekt, dass es Einsprachen gab. Nach unserem Informationsstand haben die eingegangenen Einsprachen keine aufschiebende Wirkung und das Projekt wird weiterbehandelt.

Mit der Verbindungsspanne soll Schleichverkehr verhindert werden. Der Verkehr ab Knoten Richtung Entfelden oder Aarau soll entlang der Bahnlinie geleitet werden (Industriestrasse/Hintere Bahnhofstrasse) und nicht mehr über Buchs. In unserem Verkehrskonzept sind für die Gysistrasse gestaffelte Verkehrsberuhigungsmassnahmen vorgesehen, je nach Bedarf. Zurzeit ist das aber noch kein Thema.

Herr Martin Gysi: Ich bin einverstanden mit der Antwort. Ich habe aber noch eine Bemerkung zum Schleichverkehr. Ich stelle bereits heute fest, dass die Route durch den Kreisel und gerade aus weiter durch das Quartier rege genützt wird. Deshalb befürchte ich, dass mit der Verbindungsspanne noch eine

bessere Verbindung geführt wird mit einem direkten Weg durch das Quartier. Ich bitte den Gemeinderat darauf zu achten, dass der Verkehr über die Hauptstrasse geführt wird und dass das Quartier entsprechend unattraktiv gemacht wird.

Herr Gemeinderat Urs Affolter: Wir überwachen die Verkehrssituation. Es werden Verkehrsmessungen gemacht um festzustellen, wie viel Mehrverkehr die Gysistrasse hat, seit der Staffeleggzubringer offen ist.

Diese Anfrage ist damit beantwortet.

**Eingänge****Anfrage von Dr. Beat Spiess betreffend elektronische Rechnungszustellung E-Billing**

Herr Dr. Beat Spiess reicht folgende Anfrage ein:

**Anfrage an den Gemeinderat betreffend E-Billing**

Heute werden Zahlungen vermehrt elektronisch im E-Banking ausgeführt. Unsere Abteilung Finanzen verschickt aber immer noch ausschliesslich Papierrechnungen. Seit einigen Jahren gibt es aber die Möglichkeit, Rechnungen auch elektronisch zuzustellen per E-Billing oder E-Payment. Dabei werden Kosten für Porto, Druck und Papier eingespart, was auch ressourcenschonend ist. Im Weiteren können die Zahlungen von Kunden im E-Banking freigegeben und zeitlich festgelegt werden. So können auch Zahlungsver säumnisse reduziert werden. Auf Seiten der Gemeinde fallen zusätzliche Kosten und Aufwände an für Software-Lizenzen, Mitarbeiterschulung und Bekanntmachung bei den Kunden. Jüngstes Beispiel ist die IBAarau.

Wie hoch schätzen Abteilung Finanzen und Gemeinderat Kosten und Nutzen von E-Payment für die Gemeinde ein? Wann will die Gemeinde Buchs E-Payment anbieten?

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Es ist für mich schwierig, aus freien Stücken diese Anfrage zu beantworten. Ich möchte darauf hinweisen, dass viele Leute E-Banking noch nicht nutzen und wir mit der Rechnungsstellung zweiseitig fahren müssten. Das verursacht zusätzliche Kosten. Wir nehmen die Anfrage entgegen und beantworten sie später.

Diese Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

## Traktandum 9

### Verschiedenes

#### Einbürgerungswesen

Frau Doris Michel: Ich habe eine Mitteilung aus der Einbürgerungskommission. Am 8. Dezember 2011 hat der Einwohnerrat der Familie Selman und Drita Gashi das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Buchs nicht zugesichert. Familie Gashi gelangte an die Medien und reichte eine Beschwerde an den Regierungsrat ein. Dieser hat die Beschwerde abgewiesen. Familie Gashi hat das Urteil an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Auch dieses hat die Beschwerde abgewiesen. Es erfolge kein Weiterzug an das Bundesgericht. Mittlerweile ist der Entscheid des Verwaltungsgerichts rechtskräftig. Unser Entscheid vom 8. Dezember 2011 wurde vollumfänglich geschützt.

An der heutigen Sitzung haben wir keine Einbürgerungen behandelt. Es ist tatsächlich so, dass wir ein halbes Jahr lang keine Gesuche erhalten haben. In den letzten Wochen sind aber wieder einige Gesuche eingetroffen. Wir werden im Oktober bestimmt über Einbürgerungsgesuche beschliessen können.

#### Tempo 30

Herr Gemeinderat Urs Affolter: Bisher mussten wir im Quartier Buchs Süd betreffend Tempo 30 nur signalisationstechnische Massnahmen umsetzen. Die Überprüfung hat stattgefunden. Sogar der Verkehrsplaner staunte über die erreichten Werte. Wir haben diese problemlos erreicht. Das  $V_{85}$  darf 38 km/h sein. Das ist nicht erreicht, wir sind ausnahmslos tiefer mit 31 oder 32 km/h. Das ist ein Phänomen. Die Erklärung dazu: Die Geschwindigkeitskontrollen sind offenbar nachhaltig und wirksam und haben dazu geführt, dass wir in Buchs Tempo 30-Massnahmen ohne bauliche Massnahmen umsetzen können.

Im Triesch werden gemäss Gutachten auch keine baulichen Massnahmen nötig sein. Deshalb habe ich vorhin gesagt, dass es eine Signalisationsauflage geben wird und die Chance besteht, dass die Umsetzung noch dieses Jahr erfolgen kann.

#### Rösslimattstrasse

Herr Gemeinderat Urs Affolter: Es wurde eine Kernfahrbahn markiert. Die Radfahrer benutzen weiterhin auch den alten Weg. Das ist nicht weiter dramatisch. Visuell wird die Strasse mit den gelben Strichen eingeeengt. Das Geschwindigkeitsniveau hat sich um 10 km/h gesenkt.

#### Bauprojekt Oberdorfstrasse

Herr Gemeinderat Urs Affolter: Es ist bekannt, dass eine Beschwerde eingereicht wurde. Das ist jetzt erledigt. Die IBAarau hat die Werkleitungen auf ihrem eigenen Areal realisiert. Wir mussten unsere Submission anpassen. Wir werden die Oberdorfstrasse in der zweiten Hälfte 2013 - mit vier Monaten Bauzeit - sanieren können. Bis Ende Jahr sollte das Gröbste erledigt sein und im nächsten Jahr folgt noch der Deckbelag.

#### Werkleitungs- und Strassenerneuerung Gysistrasse-Neubuchsstrasse

Herr Gemeinderat Urs Affolter: Die Gysistrasse wird nach der Verbindungsspange ausgeführt. Die Verbindungsspange soll 2014 realisiert werden. 2015 werden wir die Gysistrasse machen. Bis dahin haben wir hoffentlich genügend erhärtete Resultate, damit wir mit verkehrsberuhigenden Massnahmen reagieren können, sofern es angezeigt sein wird.

### **Fusswegverbindung Suhrenmatt**

Herr Gemeinderat Urs Affolter: Ab Donnerstag liegt die Fusswegverbindung Sanierung Neumattstrasse/Suhrenmattweg öffentlich auf. Das ist ein relativ schwieriges Geschäft, weil Grundeigentümer betroffen sind. Die Umsetzung sollte auch noch dieses Jahr möglich sein.

### **Neue Leiterin Bau Planung Umwelt**

Der Präsident begrüsst die neue Leiterin Bau Planung Umwelt, Frau Susanna Lehmann Sokac, und wünscht ihr alles Gute.

### **Besuch**

Als Besucherin ist Frau Yvonne Feri anwesend. Sie ist Nationalrätin seit letztem Herbst und Gemeinderätin in Wettingen.

### **Verabschiedung von Nicole Urban-Grimm**

Herr Präsident Herbert Mayrhofer: Wie bereits bekannt, hat Nicole Urban-Grimm per 31. Januar 2013 demissioniert. Sie war seit 1. Januar 2006 Einwohnerrätin und seit 1. Oktober 2010 Stimmzählerin. Ich möchte sie heute offiziell verabschieden. Für die geleisteten Dienste danken wir ihr bestens und wünschen ihr alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg. Nicole Urban kann heute nicht teilnehmen, deshalb wird ihr die Gemeindekanzlei das Abschiedspräsent zustellen.

### **Nächste Sitzung**

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 16. Oktober 2013, statt.

### **Einwohnerratsausflug**

Der diesjährige Einwohnerratsausflug findet am 7. September 2013 statt. Bitte halten Sie sich dieses Datum frei. Die Einladungen werden in nächster Zeit versandt werden.

### **Dank**

Der Präsident dankt allen, die für das Gelingen der Sitzung verantwortlich waren.

5033 Buchs AG, 27. Juni 2013

### **Einwohnerrat Buchs AG**

Der Präsident

Der Protokollführer

Herbert Mayrhofer

Stefan Ackermann